Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 360. Morgenblatt. Dienstag, den 7. August. 1866.

Deutschland.

□ **Berlin,** 6. August. Besonders schlesische Blätter dringen — aus allerdings sehr nahe liegenden handelspolitischen Gründen — darauf, daß Krakau bei dem jezigen Friedensschlusse entweder in Preußen inkorporirt, oder als freie Stadt wiederhergestellt werde. Dennoch erscheint von rein politischem Standpunkte aus weder die eine noch die andere Maßregel als rathsam. Denn dem preußischen Staat kann kaum irgend etwas weniger erwünscht sein, als eine Vergrößerung durch Elemente fremder Nationalität; eine derartige sogenannte freie Stadt aber, welche die Grundlage ihrer Existenz gar nicht in sich selber hat, ist eines der traurigsten Produkte der Staatskunst, da sie erfahrungsmäßig immer nur die Quelle für Verlegenheiten und Streitigkeiten unter den betreffenden Nachbarstaaten wird.

— Die der „K. Z." aus London von zuverlässiger Seite zukommenden Nachrichten bestätigen unsere frühere Mittheilung; daß der Akt der Vereinigung Hannovers mit Preußen keine Veranlassung für das englische Kabinet sein wird, sich in die deutschen Angelegenheiten zu mischen. Es ist bekannt, daß jede englische Regierung nichts mehr fürchtet, als einen fremden Einfluß auf die eigene Regierungsthätigkeit, und eben so die Verwicklung in die Zwistigkeiten der europäischen Continental-Staaten, sobald die Kronen Hannovers und Englands wieder einen und denselben Träger haben sollten. Die Parteiführer in Hannover, welche in der Herbeiführung von Unruhen ein Mittel zu haben glauben, die Aufmerksamkeit der europäischen Kabinette zu erregen, sollten sich aus dieser politischen Stellung Englands eine Lehre nehmen und sich hüten, das Land in Verwirrung zu stürzen. Bei England und Frankreich würden die agitatorischen Versuche keinen Beifall, noch viel weniger Unterstützung finden. Wir möchten aber die europäische Macht sehen, welche den Werth des hannoverschen Mittelreiches so hoch anschlagen sollte, mit Preußen wegen Erhaltung der Welfen-Dynastie sich in einen Kampf einzulassen, der bei der preußischen Waffenbereitschaft nicht mit einer militairischen Promenade abgemacht sein würde. Die zuchtlose Agitation in den Herzogthümern gegen Preußen war nur unter der Protektion Oesterreichs durchführbar, welchem das Recht der Mitregierung zustand.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist Sonnabend ein, in geringer Entfernung dem Zuge der den König und seine Begleitung von Prag nach Görlitz führte, folgender Eisenbahntrain, durch böswillig in den Weg gelegte Hindernisse entgleist und sind hierbei sechs Personen verunglückt. Man hegt den Verdacht, daß die Urheber dieses Unglücksfalles es darauf abgesehen hatten, den Zug des Königs selbst zu treffen. Glücklicherweise haben sie sich geirrt und statt dessen ein Bagagetrain getroffen. Hoffentlich gelingt es, die Schuldigen zu ergreifen und an ihnen ein Exempel zu statuiren. Auf dem verunglückten Zuge befanden sich werthvolle, dem Könige und den Königlichen Prinzen gehörige Gegenstände, auch ein Theil des Marstalls. Eine Anzahl Pferde soll theils getödtet, theils verletzt sein.

— Das Herrenhaus hat den Grafen Stolberg mit 130 gegen 3 Stimmen zum ersten Präsidenten, die Herren von Frankenberg-Ludwigsdof und Graf Brühl zu Vicepräsidenten gewählt. Graf Stolberg trat sein Amt mit folgender Ansprache an: „Meine Herren, ich nehme die auf mich gefallene Wahl mit Dank an, kann aber dies hohe Haus nach Allem, was seit unserm letzten Zusammentritt geschehen ist, nur mit den Worten eröffnen: Herr Gott, dich loben wir, Herr Gott, dir danken wir! Ich glaube, Sie alle werden mit mir derer gedenken, die durch den Tod auf auf blutigem Schlachtfelde ihre Treue für König und Vaterland besiegelt haben. Und nun, meine Herren, lassen Sie uns an unsere neue Aufgabe frisch und fröhlich herantreten, lassen Sie uns herantreten mit einem jubelnden Hoch auf unsere tapfere Armee, Gott segne und schütze unseren König, das Königliche Haus und mit ihm unser ganzes Vaterland! Seine Majestät unser Herr und König lebe hoch!" — In der nächsten Sitzung (morgen) steht der Erlaß einer Adresse an den König auf der Tagesordnung.

Zum ersten Vice-Präsidenten wird Herr von Frankenberg-Ludwigsdorff mit 113 von 116 Stimmen gewählt. Herr v. Frankenberg nimmt die Wahl dankend an. Zum zweiten Vice-Präsidenten Graf Brühl mit 92 von 113 Stimmen Derselbe nimmt die Wahl gleichfalls an. — Es folgt die Wahl der acht Schriftführer; das Resultat soll in der morgenden Sitzung mitgetheilt werden. Der Präsident theilt mit, daß ein Antrag auf Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König mit genügender Unterstützung eingegangen ist. Derselbe kommt auf die morgende Tagesordnung. — Schluß der Sitzung 2 Uhr, nächste Dienstag 12 Uhr.

— Die heutige (erste) Sitzung des Hauses der Abgeordneten begann um 11¼ Uhr. Am Ministertisch v. d. Heydt, der jedoch den Saal bald verläßt. Abgeordneter Staveuhagen eröffnet als Alterspräsident (er ist 1796 geboren) die Sitzung mit folgenden Worten: „Indem ich die Herren alle mit herzlichem Gruße willkommen heiße, kann ich es nicht unterlassen, von dieser Stelle aus es geltend zu machen, in welch unendlich wichtigem Wendepunkt für die Geschicke unseres Vaterlandes wir an die Eröffnung dieser Sitzungsperiode gehen. Das hohe Ziel der deutschen Einheit unter Preußens starker Aegide wird jetzt mit Gottes Hülfe durch unseres Königs Kraft und Weisheit erreicht werden. Unser Wunsch ist es, nach besten Kräften dazu mitzuwirken. (Beifall rechts.) Ich spreche wohl in Ihrer Aller Namen, wenn ich erkläre, daß wir dazu von ganzer Seele bereit sind, auf daß die Größe und Freiheit unseres preußischen und deutschen Vaterlandes für alle Zukunft dauernd gesichert werde. (Beifall rechts.) Und wie ist denn diese schnelle und überraschende Wandlung geschehen? Als am 14. Juni d. J. der verhängnißvolle Beschluß in Frankfurt erfolgte, da hat wohl mancher bange Zweifel an der Kraft Preußens, den schweren Sturm zu bestehen, gewaltet; und man wird es wohl nicht gerade als Kleinmuth bezeichnen können, wenn man wenigstens auf einen lange dauernden Kampf mit wechselndem Erfolge gefaßt war. Aber die großartige Entschlossenheit und Energie unserer Regierung (Bravo rechts), die musterhafte Entwickelung der militärischen Operationen (Bravo rechts), die unübertreffliche Tapferkeit unseres Heeres (allgemeiner Beifall), des Volkes in Waffen (Bravo), haben in wenigen Wochen allen Widerstand niedergeschlagen und unsere Fahnen unter selbsteigener Führung unseres Königs bis an die Thore der feindlichen Hauptstadt getragen: ein Siegesflug, meine Herren, so großartig, wie je einer in der Geschichte des ersten Napoleon. Lassen Sie uns, meine Herren, diesen Gefühlen den Ausdruck des Dankes geben, der Anerkennung für den Heldenmuth und die todesmuthige Hingebung unseres Heeres vom obersten Führer bis zum geringsten Kämpfer. In unserem Namen und dem des preußischen Volkes, das wir hier vertreten, fordere ich Sie daher auf, sich von Ihren Sitzen zu erheben. (Das Haus erhebt sich.) Mit doppelt enthusiastischem Rufe stimmen Sie ein in den Ruf: „Es lebe Sr. Maj. der König!" (Das Haus erhebt sich noch einmal mit lautem, dreimal wiederholtem Ruf.) — Nachdem die Abgeordneten Schulz, Engel, v. Götz und Pauli provisorisch das Schriftführeramt übernommen haben und einige Urlaubsgesuche bewilligt sind, findet die Verlosung der Mitglieder in die Abtheilungen statt, die sich morgen um 10 Uhr konstituiren und zur Prüfung der Wahlen schreiten werden. Nächste Sitzung: Mittwoch. 1 Uhr.

Leobschütz, 3. August. Heute Nachmittag ist das zum Theil hier durchmarschirte 4. Feldbataillon des 51. Landwehr-Regiments, mit Zündnadelgewehren bewaffnet, in Jägerndorf eingerückt. Alles ist dort ruhig, und seit den Excessen am letzten Sonntag, wo alle Preußen flüchten mußten, nichts vorgefallen. Von österreichischem Militär war nichts zu sehen. Ein Theil des Graf von Stollbergschen Korps mit Geschützen in Troppau eingerückt.

Düsseldorf, 3. August. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern, Se. Maj. den König in einer Immediat-Eingabe um Zurückforderung der alten Düsseldorfer Gemälde-Galerie aus München zu bitten und diese Eingabe durch eine besondere Deputation zu überreichen.

Kiel, 3. August. Das Königlich preußische Geschwader hat in diesen Tagen Kohlen eingenommen und wird mit Proviant und Material auf ein halbes Jahr versehen. Dem Vernehmen nach ist die Corvette „Hertha" nach Newyork bestimmt. Die Corvette „Augusta", die bisher nur hölzerne Salings hatte, erhält dafür eiserne.

Altona, 2. August. Die lange erwarteten Rekruten des schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11, welche hierher zur Ausbildung kommen sollen, werden nach jetzigen Mittheilungen am 6. in der Stärke von 600 Mann hier eintreffen, worauf dann das Ersatzbataillon seinem Regiment nach dem Main folgen wird. Ein Kommando ist bereits nach Breslau zur Abholung der Rekruten abgegangen.

Hannover, 4. August. Graf Borries protestirt in den hiesigen Blättern gegen die Angabe, „daß die Partei Borries neue Umtriebe begünstige und die unteren Klassen in einzelnen Städten bearbeite." So weit die Person des Grafen Borries dabei ins Spiel komme, sei die Nachricht unwahr. — Das Schießen auf preußische Vorposten hat sich wiederholt. Dem ersten Fall (auf der Bulk) scheint keine böswillige Absicht zu Grunde zu liegen; gestern haben mehrere Knaben auf einen vor der Garde du Corps-Kaserne sitzenden preußischen Soldaten mehrere Male geschossen, ohne zu treffen. Die Polizei warnt außerdem vor thatsächlichen und wörtlichen Beleidigungen preußischer Soldaten und weist auf die durch den Kriegszustand bedingten schweren Strafen hin.

Darmstadt, 3. August. Auch eine Anzahl von Notabeln aus Worms, Osthofen und Pfeddersheim (Provinz Rheinhessen) haben eine Adresse an den Großherzog erlassen, die u. A. folgende Stelle enthält: „Unsere geistigen wie materiellen Interessen, Ackerbau, Industrie und Verkehr verlangen fortdauernde ernste Verbindung mit dem Norden Deutschlands, insbesondere mit Preußen. Es hat sich bewährt, daß Preußen der einzige deutsche Staat ist, welcher die Kraft besitzt, Deutschland zu schützen und gegen innere und äußere Feinde zu vertheidigen. Einen in Vorschlag gebrachten süddeutschen Sonderbund mit Baiern an der Spitze betrachten wir als einen unheilvollen ꝛc."…. Schließlich stellen sie die Bitte, „der Großherzog wolle mit Berücksichtigung der wahren Interessen unseres engeren und weiteren Vaterlandes und mit Zurückweisung jedes fremden Einflusses unsere (die großherzoglich hessischen) Truppen aus dem Kriege zurückziehen, und in den Bund mit Preußen unter Annahme des Parlaments für Deutschland eintreten."

Auch zwischen **Hessen-Darmstadt** und Preußen wird der Waffenstillstandsabschluß täglich erwartet. Man telegraphirt darüber der „Hess. Landesztg." aus München, 1. August: „Wie man hört, verlangt Preußen Rücktritt des Ministeriums Dalwigk, überhaupt eine nicht preußenfeindliche Haltung der Regierung. Der Großherzog soll sich diesen Ansichten zuneigen. Während der Zeit des Waffenstillstandes wird Darmstadt preußische Besatzung behalten." Wie die „Mittelrheinische Zeitung" mittheilt, ist es am 2. d. der preußischen Administration in Wiesbaden gelungen, „einen kündbaren Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit mit der Besatzung von Mainz abzuschließen." Auch seien im Verfolg der deshalb angeknüpften Verhandlungen Aussichten vorhanden, daß schon in diesen Tagen der Bahnverkehr über Castel nach Frankfurt wieder hergestellt werden könne. — Die würtembergischen Truppen haben Befehl, bis zum 8. August aus Mainz abzuziehen; die Badenser haben Mainz bereits verlassen. Es würden dann dort nur noch Baiern, Kurhessen und Darmstädter stehen. In den Forderungen, welche der General v. Manteuffel zur Gewährung eines Waffenstillstandes dem darmstädtischen Bevollmächtigten gegenüber erhoben hat, soll nach dem „Fr. J." die Besetzung von Castel durch preußische Truppen enthalten sein.

Dresden, 5. August. Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß zwischen Preußen und Sachsen über den Frieden noch gar nicht verhandelt worden ist, weder direkt noch indirekt; Oesterreich hat sich nur darauf beschränkt, die Erhaltung des Territorialbestandes Sachsens zu befürworten, was auch im Ganzen und Großen von Preußen acceptirt worden ist. Auch die in Prag bevorstehenden Friedensverhandlungen zwischen den beiden Großmächten haben nur deren eigene Angelegenheiten zum Gegenstande. Da Preußen keine Veranlassung hat, die Initiative zu ergreifen, so wird es abwarten, bis es der sächsischen Regierung beliebt, einen Unterhändler zu schicken. Bis jetzt hat sich, wie gesagt, ein solcher im preußischen Hauptquartier noch nicht sehen lassen.

Mannheim, 3. August. Das „Mannh. Journal" schreibt: „Heute Abend wurden die bei den Einwohnern einquartierten preußischen Truppen in die Infanterie-Kaserne und das Zeughaus gelegt und ist dadurch vielen Quartiergebern eine namhafte Erleichterung geschaffen."

Nürnberg, 1. August. Von den gestern hier eingerückten Truppen traf noch vor 11 Uhr Nachts eine beiläufig 500 Mann starke Abtheilung in Fürth ein, entsandte ein Detachement zur Besetzung der alten Feste, während ein anderes auf der Würzburger Straße vorrückte und um 1 Uhr bereits in Farrnbach eintraf. Eine zweite Abtheilung bewegte sich auf der Straße nach Kloster Heilsbronn vorwärts, eine dritte, — wie es scheint, zumeist aus Reiterei bestehend — auf der gegen Schwabach. Bald nach 2½ Uhr ist Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg zu Pferde an der Spitze einer größeren Abtheilung — mecklenburger Dragoner und Infanterie sammt 4 Geschützen — hier eingezogen und hat sein Absteigequartier im „Baierischen Hofe" genommen. Dort defilirten darauf die Truppen mit klingendem Spiel und gaben ihre Fahnen ab. Bürgermeister v. Wächter stand zur Aufwartung bei Sr. Königlichen Hoheit in dessen Absteigequartier bereit und wurde sogleich empfangen. Eine beruhigende Folge dieser Audienz zeigte sich in nachstehender, bald nach 4 Uhr an den Straßenecken angehefteten Bekanntmachung:

„Mitbürger! Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin haben dem Unterzeichneten heute Höchstihre freundliche und wohlwollende Gesinnung gegen unsere Stadt mit dem Beifügen ausgedrückt, daß der Stadt außer der Verpflegung der bereits eingerückten und noch nachrückenden Truppen keine weitere Leistung auferlegt werden wird. Auch haben Se. Königliche Hoheit den Unterzeichneten in Kenntniß gesetzt, daß Höchstsie Ihren Truppen bereits Waffenruhe geboten haben und daß heute mit der Mitternachtsstunde der Waffenstillstand zwischen den Königreichen Baiern und Preußen in Kraft tritt. Indem ich Dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, spreche ich zugleich den Wunsch und die Ueberzeugung aus, daß es unsere Bürgerschaft an freundlicher Aufnahme und guter Verpflegung der Truppen in keiner Weise fehlen lasse. Der erste rechtskundige Bürgermeister: v. Wächter."

Gegen 6 Uhr rückte in ansehnlicher Stärke das 4. preußische Garde-Infanterie-Regiment hier ein und wurde sofort einquartiert; um dieselbe Zeit ungefähr verließ der größte Theil der gestern hier eingetroffenen mecklenburgischen Infanterie unsere Stadt und zog, auf Leiterwagen befördert, auf der Allersberger Straße ab. Von den heute unter der unmittelbaren Führung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg angelangten Truppen soll, dem Vernehmen nach, ein Theil morgen von hier wegverlegt werden; dafür werden Theile zweier preußischer Landwehr-Regimenter hier und in der nächsten Umgegend eintreffen.

Ebenthal, 31. Juli. (Schl. Ztg.) Nach der Revue, am 31. Juli über das 3. und 4. Armeekorps unmittelbar vor dem Defiliren der Truppen, hatte Se. Majestät zu den Feldgeistlichen, die sich in der Suite befanden, ungefähr folgende Worte gesprochen: „Meine Herren! Der Krieg war kurz, aber glorreich; so ist wohl noch nie ein Krieg geführt worden. Das ist unter der sichtbaren Führung des Himmels; wir verdanken es dem Gebete daheim und Ihren Gebeten. Der Himmel hat uns so sichtbar geholfen, daß wir Gott auf den Knien danken müssen. Also Demuth, keine Ueberhebung! Predigen Sie das!"

Darauf rückten sämmtliche Truppentheile in ihre Kantonnements zurück. Se. Majestät blieb in Schönkirchen zum Diner, das im Schlosse des Erzherzog Ernst stattfand. Im Parke, vor der Auffahrt in das Erzherzogliche Palais, fand ein Monstre-Concert von sämmtlichen Musikkorps der beiden Armeekorps unter Leitung des Musikdirektors Piefke statt. Vom Schlosse weht die preußische Königsflagge.

Morgen früh treten wir den Rückmarsch in der Richtung auf Prag an. — Die Cholera hat, Gott sei Dank, keine Fortschritte bei uns gemacht.

So eben, indem ich meinen Bericht schließen will, höre ich, daß Se. Majestät nach beendigter Revue den zusammenberufenen Truppen-Kommandeurs in einer längeren Rede seine besondere Zufriedenheit mit der Haltung der 1. Armee, der während des Feldzuges die schwierigste Aufgabe geworden sei, ausgesprochen habe. Er schloß mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen, daß Sie an Ihrem Lebensabende Alle so glücklich sein mögen, als Ich. Auf Wiedersehen im Vaterlande!" Hierauf brachte der Prinz ein Hoch auf Se Majestät aus.

Eben höre ich, das Haupt-Quartier würde morgen noch hier bleiben. Bestimmtes über Bleiben oder Gehen habe ich aber noch nicht erfahren. Am 2ten gehen wir aber sicher; die Quartier-

macher der meisten Truppentheile sind bereits weg, das 2. Armee-Korps heute schon auf dem Rückmarsch.

Wien, 4. August. Die Differenzen in den höheren militärischen Regionen scheinen wieder ausgeglichen zu sein; Erzherzog Albrecht behält das Ober Kommando. — Um das in Verlust gerathene Artillerie-Material zu komplettiren, ist die Aufstellung von 50 neuen Batterien anbefohlen worden und sind davon bis heute bereits 34 komplett.

Wien, 31. Juli. Während es der Bevölkerung und den Journalen nicht gestattet ist, Fragen über die innere Politik in das Bereich der Diskussion zu ziehen, werden, wie man der „D. A. Z." schreibt, im Schooße des Ministeriums Berathungen über die Einberufung des Reichsraths gepflogen. Aus zuverlässiger Quelle kommt nämlich heut die Mittheilung, daß im Monat September der Reichsrath zusammentreten wird. Bereits in den nächsten Tagen, so heißt es mit aller Bestimmtheit, wird das Friedens-Manifest erscheinen, welches gleichzeitig den Tag der Einberufung des Reichsraths enthalten soll. Am nächsten Tage wird die „Wiener Zeitung" ein neues Wahlgesetz veröffentlichen, welches die Bestimmungen enthalten soll, wer in den Reichsrath gewählt werden kann; gleichzeitig werden die alten Wahlen für ungültig erklärt werden. Ja sogar über die Eröffnuug des Reichsraths werden bereits Details mitgetheilt und man hört allgemein, daß dieselbe durch den Staatsminister Belcredi stattfinden soll.

Ausland.

Brüssel, 4. August. Der König, der sich morgen mit seiner Familie nach Mons begiebt, hat den Antwerpener Gemeinderath benachrichtigen lassen, daß er seinen auf den 18. d. M. anberaumten Besuch vertagen müsse. Als Grund dieses Aufschubs wird der Gesundheitszustand der Stadt angeführt, doch ist die eigentliche Ursache gewiß richtiger am Schlusse der Zuschrift des Hofmarschalls zu suchen, wo der Wunsch des Königs, sein Besuch möge mit der Einweihung des Monumentes für seinen verstorbenen Vater zusammenfallen, hervorgehoben wird. Der König wird indessen schon nächster Tage einen Privatbesuch in Antwerpen machen, welchem jedoch im Voraus jeder amtliche Charakter abgesprochen wird.

Paris, 4. August. Die Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Italien machen der französischen Vermittelung fortwährend große Mühe, obgleich das Endresultat jetzt schon bestimmt vorauszusehen ist. Preußen erklärt, daß Italien alle über Venetien hinausgehenden Ansprüche mit eigenen Mitteln verfechten müsse. Oesterreich kann sich noch immer nicht entschließen, der Abtretung Venetiens eine Italien weniger beleidigende Form zu geben, und Italien erschöpft sich in Vernunftgründen, um zu beweisen, die Abtretung Süd-Tyrols sei für Oesterreich eher ein Gewinn, als ein Nachtheil. — Die Gesundheit des Kaisers ist noch sehr angegriffen, so daß er seinen Aufenthalt in Vichy vielleicht noch verlängern dürfte.

— Der Kaiserliche Prinz ist heute mit seinem Stallmeister und seinem Lehrer nach Vichy zum Kaiser abgereist. Die Kaiserin begiebt sich in diesen Tagen nach Vichy. — Die hiesige Börse ist vollständig desorganisirt. Die verschiedenen Coulissen machen gar keine Geschäfte mehr und das Parquet ist ebenfalls beinahe ganz geschäftslos. Man weiß noch nicht recht, wie sich die Dinge gestalten werden; jedenfalls ist das „Désastre", das dieses Mal die hiesige Börse betroffen hat, das größte, das je über sie hereingebrochen ist.

— Der Herzog von Magenta, Marschall Mac Mahon, traf am Sonnabend von Algier in Toulon ein und reiste sofort nach Paris weiter.

Paris, 3. August. Es ist gewiß, daß vor dem Kriege die Berechnungen der französischen Politik auf Voraussetzungen beruhten, von denen in Folge der unerwarteten preußischen Siege in Böhmen gerade das Gegentheil eingetreten ist. Indessen wirken zwei Umstände wesentlich mit, den Entschließungen des Kaisers eine Preußen günstige Richtung zu geben. Einmal wird die antipreußische Agitation hauptsächlich von seinen eifrigsten Feinden aus den alten Parteien, den Klerikalen und Orleanisten, unterhalten. Ist doch jetzt das merkwürdige Schauspiel eines vollständigen Rollenwechsels in der Presse zu sehen: die altliberalen Blätter predigen den Krieg, die früher so kriegslustigen Organe der imperialistischen Demokratie aber greifen zur Friedenspfeife und prophezeihen das Beste über die künftige Neugestaltung Europa's. Der zweite Umstand aber, der Frankreich Preußen näher führt, ist das Verhalten Rußlands und die dasselbe bedingenden Intriguen der kleinen deutschen Fürsten. Man will auch hier von einem Kongresse unter russischen Auspicien nichts wissen.

Italien. Die Untersuchung gegen Persano wird mit großem Eifer geführt. Der Admiral bringt zu seiner Vertheidigung vor, daß er die Schlacht in Folge höherer und förmlicher Befehle geliefert hat; daß er auf keinen Kampf eingehen wollte, weil er den schlechten Zustand der Flotte kannte; daß er sogar seine Entlassung anbot und daß er eben zuletzt gehorchen mußte. Dieses Vertheidigungs-System inkriminirt stark die Marine-Verwaltung.

London, 3. August. Jetzt wo die Legung des diesjährigen Kabels eine vollendete Thatsache geworden, werden die Aussichten der Anstrengungen für die Heraufholung des vorjährigen hier eifrig erörtert. Man bezweifelt wenig, daß mindestens zwei Telegraphenlinien vollauf Arbeit haben werden, um dem Bedürfniß des telegraphischen Verkehrs zwischen Europa und Amerika zu genügen, so daß der zweite Theil der Expedition, die Herstellung des Kabels von 1865, aus dem geschäftlichen Gesichtspunkte betrachtet, kaum von geringerer Wichtigkeit ist, als der erste glücklich vollendete. Um das Rißende des vorjährigen Kabels aufzusuchen sind gestern die Dampfer „Terrible" und „Medway" von Neufundland in See gegangen. Die Auffindung wird voraussichtlich wenig Schwierigkeit machen, da der geographische Ort, wo das Kabel riß, genau bestimmt ist, wenn auch die voriges Jahr dort zurückgelassenen Bojen die Winterstürme nicht überdauert haben sollten, und was die Heraufbringung des einmal aufgefundenen betrifft, so hat man, belehrt durch die Mißerfolge vom vorigen Jahr, Vorrichtungen getroffen, an deren Erfolge man nicht zweifelt. Bekanntlich lag es nur an der ungenügenden Stärke des Materials, daß damals die Versuche zur Heraufbringung des Kabelendes mißlangen. Der „Great Eastern" wird, nachdem er in Neufundland Kohlen eingenommen, dem „Terrible" und „Medway" alsbald folgen.

Von der Galizischen Grenze, 2. August. (Ostſ. Ztg.) Die Gefahren für den Bestand der österreichischen Monarchie sind durch den eingeleiteten Friedensschluß mit Preußen und Italien keineswegs beseitigt. Ein nicht minder gefährlicher Feind als Preußen ersteht der durch den Krieg erschöpften österreichischen Regierung in der wachsenden Unzufriedenheit der ihr untergebenen Völker. Man würde irren, wenn man glauben wollte, daß die nationale Aufregung in Ungarn nur eine theilweise und vorübergehende ist und keine ernsten Folgen haben wird. Diese Aufregung hat vielmehr alle liberalen und bürgerlichen Kreise tief ergriffen und sich kein geringeres Ziel gesteckt, als die völlige politische Unabhängigkeit des ungarischen Königreichs. Nur der reiche grundbesitzende Adel, der die Conservirung seiner Adels-Privilegien von Oesterreich erwartet, sucht die aufgeregten Gemüther zu beruhigen und der wachsenden nationalen Bewegung Einhalt zu thun. Doch wird ihm dies schwerlich gelingen, wenn das mit Sehnsucht erwartete Einrücken der Klapkaschen und Kossuthschen Legionen bald erfolgt. Das Erscheinen dieser Legionen auf ungarischem Boden wird das Signal zur allgemeinen bewaffneten Erhebung der Landwehr sein, deren Niederkämpfung Oesterreich diesmal noch weniger gelingen dürfte, als im Jahre 1849. (Die Legion ist aber schon wieder aufgelöst. D. Red.) Bezeichnend für die in Ungarn herrschende Stimmung ist die Thatsache, daß die preußischen Truppen bei ihrem Einrücken in die Gegend von Preßburg überall mit Eljenrufen und andern sympathischen Kundgebungen begrüßt wurden. In dem Treffen bei Blumenau leistete die ungarische Bevölkerung den preußischen Truppen wesentliche Dienste dadurch, daß sie die ihrer Reiter beraubten Pferde einfing, vor den österreichischen Truppen versteckte und sie nach dem Treffen den Preußen wieder zurückgab. Eine preußische Armee von 30,000 Mann würde ganz Ungarn im Siegesmarsche erobern. — Eine andere ernste Gefahr droht der morschen Habsburgischen Monarchie durch die mächtig anschwellende nationale Bewegung der zahlreichen rümänischen Bevölkerung in der von Militair gänzlich entblößten Bukowina. Um militairische Kräfte zur Unterdrückung dieser die Vereinigung der österreichen Rumänen mit dem rumänischen Mutterlande bezweckenden Bewegung zu gewinnen, ist der pensionirte Majar Lewastowski in Lemberg mit der Formirung von Freiwilligen-Corps in Ostgalizien beauftragt und zum Commandanten der Bukowina ernannt werden. Die von Herrn Lewastowski erlassenen Aufrufe zur Anwerbung haben bis jetzt geringen Erfolg gehabt.

Bukarest, 28. Juli. Die Minister Bratiano und Rosetti wurden genöthigt, aus dem Ministerium zu treten. Der Minister Lascar Catargiu gab seine Demission. Das neue Ministerium ist in folgender Weise zusammengesetzt: Johann Ghika, Präsident und Inneres; Georg Stirbey, Aeußeres; Mavrogheni, Finanzen. Im Ministerium verbleiben Cantacuzen für Justiz, Demeter Ghika für Krieg, Stourdza für öffentliche Arbeiten; letzterer übernimmt interimistisch Kultus und Unterricht.

Newyork, 20. Juli. (Mit dem norddeutschen Lloyd Dampfer „Amerika".) Die furchtbare Hitze, von welcher wir seit acht Tagen zu leiden haben, hat eine fast allgemeine Geschäftslähmung herbeigeführt. Die Zahl derjenigen, welche dem Sonnenstich oder andern Wirkungen der Hitze erlagen, ist erschreckend hoch und schließt leidrr auch den Namen eines unserer geachtetsten deutschen Kaufleute (Hermann A. Schleicher) ein. Erst gestern Morgen hat sich die Luft wenigstens soweit abgekühlt, daß man den allernothwendigsten Geschäften wieder nachgehen kann, doch macht sich die Erschlaffung noch überall bemerkbar. — Für das Gedeihen der Baumwollenpflanzen ist die Witterung natürlich höchst erwünscht gewesen; aus fast allen bedeutenden Distrikten wird eine entschiedene Besserung der Aussichten gemeldet. Auch für Getreide war das heiße Wetter insofern günstig, als es Gelegenheit bot, die reife Frucht trocken einzuheimsen, und Weizen dürfte fast überall unter Dach sein. Fast überall ist die Erndte qualitativ sehr befriedigend ausgefallen und was Quantität anbetrifft, so wird auch diese sich mit den besten Jahren messen können. — Der Süden geht mit Enthusiasmus auf die Idee der Philadelphier Konvention, von der er sich große Dinge verspricht, ein, und überall findet schon die Wahl der Delegaten statt. Im Norden ist die einflußreichste Acquisition, welche diese Richtung gemacht hat, die des General Dix. Den, welcher das Wort sprach: „Schießt mir Jeden nieder, der die Hand an diese Fahne legt!" kann jedenfalls Niemand unlauterer Motive zeihen. Zu den entschiedensten Gegnern der Bewegung gehört dagegen der General Butler, dessen Patriotismus ebenso wenig zweifelhaft ist. — Dem Finanzministerium ist die Mittheilung zugegangen, daß die südlichen Staaten mit gefälschten Ver. Staaten- uud National-Banknoten, förmlich überfluthet sind.

Die Nachrichten aus **Japan** melden, daß der Fürst von Nagato sich noch immer nicht den Anordnungen des Taikun fügen will, und daß Letzterer wiederum genöthigt sein wird, den Fürsten durch die Waffen zum Gehorsam zu zwingen. Die Beziehungen zu den Fremden bleiben unausgesetzt günstiger Natur. Den Bauern ist gestattet, ihre Seide direkt auf den Markt von Yokohama zu bringen und nicht erst, wie bisher, über Jeddo; auch haben sie keinen Transitzoll mehr zu entrichten.

Rio de Janeiro, 10. Juli. Die Nachrichten vom La Plata lauten noch immer unbefriedigend; Armee wie Flotte waren noch immer nicht aus ihrer Unthätigkeit herausgetreten und die Truppen litten stark durch Krankheiten. Lopez hatte mit Geschützen aus seinen Strombefestigungen das verbündete Lager am 14., desgleichen am 19. und 20. Juni heftig bombardirt, ohne daß man das Feuer zu erwidern im Stande gewesen wäre. Die Verbündeten machten große Anstrengungen ihre Artillerie mobil und ihre Kavallerie wieder beritten zu machen. Man sah der Ankunft Porto Alegre's mit 4000 Mann Infanterie, 8000 Mann Kavallerie und 15—20,000 Pferden entgegen. — Eine Nachricht aus Montevideo besagt, daß eine große Schlacht stattgefunden, in der die Verbündeten geschlagen worden und General Osorio gefallen sei, doch bedarf dies noch gar sehr der Bestätigung.

Pommern.

Stettin, 7. Juli. Ueber die Beförderung der Verwundeten nach dem Johanniter-Hospital in Züllchow, welche wir im gestrigen Abendblatte erwähnten, geben uns nachfolgende Details zu: Da der Transport von Verwundeten und namentlich von Schwerverwundeten bekanntlich die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit erfordert, so reiste der Herr Präsident von Brauchitsch selbst nach Berlin, und war in Begleitung eines Arztes nach Görlitz. Dort angekommen suchten beide Herren 22 Schwerverwundete, von denen zu hoffen war, daß sie die Reise würden bestehen können, sich aus und gelangten auch, Dank sei es ihrer Mühe, ohne weiteren Unfall glücklich hier an. Mit Hilfe des hiesigen Vereins wurden die Verwundeten dann mit 2 Patent-Transport-Krankenwagen auf das von Herrn Bräunlich mit größter Bereitwilligkeit zur Disposition gestellte Dampfschiff „Nymphe" gebracht, und mit demselben in Frauendorf angekommen auf eben dieselbe Weise und mit Hilfe zweier Equipagen nach Züllchow weiter befördert.

Stettin, 7. August. Gestern Nachmittag wurde ein großer Transport von Gaben für unsere im Felde stehenden Truppen von dem hiesigen Comité direkt nach Pardubitz abgesandt.

— Der berüchtigte Schwindler Poggel, welcher auf Grund von ihm gefälschter Bestellzettel von einer Anzahl hiesiger Kaufleute eine Menge der verschiedenartigsten Waaren entnommen hatte, wurde deshalb im vorigen Sommer vom Schwurgerichte zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt. Nach überstandener Haft wußte er sich einen Seemannspaß zu verschaffen. Ehe er jedoch von demselben Gebrauch machte, verdang er sich bei einem hesigen Butterhändler, unterschlug bei diesem einen Geldbrief mit ca. 70 Thlr. und entkam dann zur See. Unlängst erschien nun bei einem hiesigen Fleischermeister ein junger Mensch und entnahm von demselben 11 Tage hinter einander auf den Namen eines Kapitäns, der dort seinen Schiffsbedarf zu entnehmen pflegt, Fleisch. Nachdem sich nun herausgestellt, daß jener Kapitän hiervon nichts wußte, lenkte sich der Verdacht der Unterschlagung auf P., er wurde steckbrieflich verfolgt und gelang es denn auch vorgestern Nacht denselben habhaft zu werden. Derselbe hat denn auch seine neueren Schwindeleien bereits eingestanden.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 5. August. Die Prälaten und die Ritterschaft von Schleswig-Holstein haben eine Adresse an König Wilhelm gerichtet, in welcher sie versichern, mit Ungeduld dem Augenblick entgegen gesehen zu haben, wo es ihnen vergönnt sein würde, den Gefühlen, welche ihre Herzen bis in das Innerste durchdringen, Ausdruck zu geben. Die Adresse beglückwünscht den König wegen der „glänzenden Siege des unvergleichlichen preußischen Kriegsheeres" und fährt dann fort: „Jetzt, wo die abgeschlossenen Friedenspräliminarien das Schicksal ihres Vaterlandes festgestellt zu haben scheinen, sind Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer Schleswig und Holstein nächst Gott Eurer Königlichen Majestät dafür mehr, als Worte es auszudrücken vermögen, dankbar. Sie werden glücklich sein, Eure Königliche Majestät als Landesherrn begrüßen zu dürfen, sie werden stolz sein, dem großen ruhmreichen Preußen anzugehören, und sie halten es für ihre Pflicht, offen auszusprechen, daß die Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen den Herzogthümern die sichere Gewähr einer glücklichen Zukunft geben werde."

Frankfurt a. M., 5. August, Abends. General von Manteuffel ist heute nach Berlin abgereist. Während seiner Abwesenheit wird derselbe von dem General-Lieutenant v. Göben vertreten, welcher auch die Kommandantur von Frankfurt übernimmt.

Wien, 5. August. (Ueber Paris gekommen.) In Folge der zwischen Oesterreich und Italien vereinbarten Verlängerung der Waffenruhe bis zum 10. d. sind zu Cormons Unterhandlungen wegen des Waffenstillstandes eröffnet worden. Für Oesterreich fungirt als Bevollmächtigter der General Marino. Es erscheint noch nicht als gewiß, daß die Unterhandlungen die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten am 10. d. unmöglich machen werden. — Heute Abend begiebt sich Baron Brenner nach Prag, um sich mit Baron Werther wegen Abfassung des Friedensinstrumentes zu verständigen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 6. August. Der König, die Königin und sämmtliche hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen sind heute im Opernhause. Der König wurde beim Eintritt unter Tusch des Orchesters mit endlosem, donnernden Lebehoch begrüßt. Er verneigte sich an der Logenbrüstuug. Nach Tauberts Lied von der Majestät folgten wiederholte Ovationen; die Volkshymne wurde vom Publikum stehend gesungen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 6. August. Weizen loco und Termine höher gehalten. Roggen auf Termine unterlagen heute nach der anhaltenden Steigerung einem stärkeren Angebot und unter dem Eindruck einer größeren Kanalliste, so wie umfangreicher Realisationen gaben Preise, ausgenommen der laufende Monat, für alle Sichten ca. 3/4 Rt pr. Wspl. nach. In Loco- und schwimmender Waare war der Handel zu besseren Preisen wiederum recht belebt. Gek. 2000 Ctr.

Hafer disponibel gut preishaltend. Termine behauptet. Gek. 3600 Ctr. Rüböl verkehrte in fester Haltung, jedoch haben sich Preise vom Sonnabend nur vollends behauptet, indem Kauflust nur schwach vertreten war. Spiritus schloß sich in der Tendenz auch dem Roggenmarkt an und wurde zu nachgebenden Preisen mäßig umgesetzt. Gek. 14,000 Qrt.

Weizen loco 50 74 Rt nach Qualität, ord. polnischer 58—62 Rt ab Bahn, weiß polnischer 65 Rt ab Bahn, weiß schles. 66 Rt ab Bahn bez., Lieferung pr. August-September 62 1/2 Rt Br., September-Oktober 62 1/2 Rt Br., Oktober-November 63 Rt Br., 62 1/2 G.

Roggen loco 80—82pfd. 48 1/2 Rt ab Boden, 49—1/2 Rt ab Kahn bez., 81—83pfd. 48 1/2—49 1/2 Rt ab Bahn und 50 Rt am Bassin bez., neuer 48—49 1/2 Rt bez., schwimmend 80—84pfd. 48 1/4—3/4 Rt bez., 81—82pfd mit 1/2 Rt Aufgeld gegen August-Septbr. getauscht, pr. August 47 3/4—5/8 Rt bez., August-September 47—46 1/2 Rt bez., September-Oktober 47—46 3/8 Rt bez. u. Br., 1/4 Gd., Oktober-November 46 3/8, 1/4 Rt bez. u. Br, 46 G., Novbr.-Dezember 46 1/2, 46 Rt bez., Frühjahr 1867 46, 45 1/2 Rt bez.

Gerste, große und kleine, 38—43 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—29 Rt, warth. 25—25 1/2 Rt bez., August 25 5/8 bis 3/8, 1/2 Rt bez., August-September 25 1/2 Rt bez. u. Br., September-Oktober 25, 1/8, 25 Rt bez., Oktober-November 25 Rt bez., November-Dezember 25 Rt Br.

Erbsen, Futterwaare 48—60 Rt

Winterrapps 76—86 Rt

Winterrübsen 72—82 Rt

Rüböl loco 12 2/3 Rt Br. August 12 1/2 Rt August-September 12 5/12 Rt bez., September-Oktober 12 3/8, 5/8 Rt bez., Oktober-November 12 11/24, 1/2 Rt bez., Novbr.-Dezember 12 5/12, 1/2 Rt bez.

Leinöl loco 13 1/2 Rt

Spiritus loco ohne Faß 15, 14 23/24 Rt bez., August und August-September 14 2/3, 1/2 Rt bez. u. Gd., 7/12 Br., September-Oktober 14 5/6, 7/12 Rt bez. u. G., 2/3 Br., Oktober-November 14 3/4, 2/3 Rt bez., November-Dezember 14 3/4, 2/3 Rt bez.

Berliner Börse vom 6. August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	109½	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	153½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	214	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	159	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	207¾	bz
Berlin-Stettin	—	4	128⅜	bz
Böhm. Westbahn	—	5	56	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	138½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	99	G
Cöln-Minden	—	4	155	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	54½	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	79	bz
do. do.	—	5	86	B
Löbau-Zittau	—	4	37¼	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147	B
Magd.-Halberstadt	—	4	205	B
Magdeburg-Leipzig	—	4	270	bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4	132	bz
Mecklenburger	3	4	71¾	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	92	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	71	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	71	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	169¼	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	150¼	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	96	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	77½	bz
Rheinische	—	4	121	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	30¼	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	--
Russ. Eisenbahnen	—	5	77½	B
Stargard-Posen	4½	3½	94¾	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	103½	bz
Thüringer	—	5	134	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86	G
do. II. Emission	4	85½	B
do. III. Emission	4½	94	G
Aachen-Mastricht	4½	59¼	B
Aachen-Mastricht II.	5	59¼	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	98	bz
do. do. II.	4½	98	B
do. do. III.	3½	78½	bz
do. do. III. B.	3½	78½	bz
do. do. IV.	4½	95½	G
do. do. V.	4½	95½	bz
do. Düss.-Elb.	4	85	G
do. do. II.	4½	94½	B
do. Drt.-Soest	4	85	G
do. do. II.	4½	94	G
Berlin-Anhalt	4	93	B
do. do.	4½	98	G
Berlin-Hamburg	4	94¼	G
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¾	G
do. do. B	4	88¾	G
do. do. C.	4	89¾	bz
Berlin-Stettin	4½	98	B
do. do. II.	4	87¾	bz
do. do. III.	4	87¾	bz
do. do. IV.	4½	98	B
Bresl.-Freib. D.	4½	95	G
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	100	G
do. do. II.	5	102¼	bz
do. do.	4	89	G
do. do. III.	4	86¾	bz
do. do.	4½	96	B
do. do. IV.	4	86	bz
Cosel-Oderberg	4	83¾	G
do. do. III.	4½	—	B
Magd.-Halberst.	4½	96	bz
- - Wittenb.	3	70	bz
Magd.-Wittenb.	4½	95	B
Mosk. Rjäs gar.	5	86	bz
Niederschl.-Mrk.	4	93	B
do. do. conv.	4	93	bz
do. do. - III.	4	91½	G
do. do. - IV.	4½	96	G
Niedschl. Zwb. C.	5	100	bz
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	81¼	bz
do. C.	4	90	G
do. D.	4	90	G
do. E.	3½	81	B
do. F.	4½	95¼	bz
Oesterr. Franz.	3	240	bz
Rheinische	4	86	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	95	bz
do. 1862.	4½	95	bz
do. v. St. gar.	4	97	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	95½	bz
do. II. Em. gar.	4½	96	B
Rjäsan-Koslov	5	79	bz
Rig-Dünab.	5	80½	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	85	G
do do III	4½	94	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	94	bz
do do III	4½	94	bz
Südösterr.	3	219	bz
Thüringer	4	92½	bz
do III	4	91¼	bz
do IV	4½	98	

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98	bz
Staatsanl. 1859	5	103¾	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98½	bz
do 50/52	4	91½	bz
do 1853	4	91½	bz
do 1862	4	91½	bz
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	83¾	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102½	bz
do do	3½	83½	bz
Börsenh.-Anl.	5	101½	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	82¾	bz
do neue	4	92¼	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80	G
do -	4	88¼	bz
Pomm. -	3½	83¼	bz
do -	4	92	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	90	bz
Schlesische	3½	88½	G
Westpreuss.	3½	79½	bz
do	4	88¼	bz
do neue	4	87¾	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	93½	bz
Pommer. Rentbr.	4	93	bz
Posensche -	4	90⅓	G
Preuss. -	4	93	bz
Westf.-Rh.	4	95¼	G
Sächsische -	4	93½	bz
Schlesische -	4	93	G
Hypothek.-Cert.	4½	101½	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	46	bz
do. Nat.-Anl.	5	50½	bz
do 1854r Loose	4	50½	bz
do Creditloose	—	56	bz
do 1860r Loose	5	59	bz
do 1864r Loose	—	33½	bz
do 1864r Sb. A.	5	55	G
Italienische Anl.	5	52½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	65½	bz
do. do. 6. A.	5	84½	bz
Russ.-engl. Anl.	5	87½	bz
do do	3	53½	B
do do 1862	5	88⅛	bz
do. do. 1864 holl.	5	90	G
do. do. 1864 engl.	5	88	G
Russ. Prämien-A.	5	83¾	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	64	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87	bz
Amerikaner	6	73¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	55½	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29¾	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	100	G
Lübeck. do.	3½	49½	bz
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	144⅛	bz
do. 2 Mon.	5½	143	bz
Hamburg kurz	3½	152	bz
do. 2 Mon.	3½	151⅛	bz
London 3 Mon.	6	6 22¼	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 11/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77¼	bz
do. do. 2 M.	5½	76½	bz
Augsburg 2 M.	5	57 4	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅝	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	57 6	bz
Petersburg 3 W.	6	81¼	bz
do. 3 Mon.	6	80¼	bz
Warschau 8 Tage	6	73⅛	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	153¾	B
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	140	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	90	bz
Danzig	7 3/10	4	108	B
Königsberg	6½	4	105	G
Posen	6½	4	100	B
Magdeburg	5½	4	95	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111	G
Braunschweig	0	4	84	bz
Weimar	6½	4	99	G
Rostock (neue)	—	4	112	G
Gera	7⅝	4	102	G
Thüringen	4	4	65⅛	B
Gotha	7½	4	99	bz
Dess. Landesbank	7½	4	93½	G
Hamburger Nordb.	9	4	115⅜	bz
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	85½	bz
Bremen	6½	4	114	G
Luxemburg	6	4	82½	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	96	G
Darmstadt	6½	4	83	bz
Leipzig	—	4	81¾	G
Meiningen	7	4	94¾	bz
Koburg	8¼	4	93½	bz
Dessau	0	0	2½	bz
Oesterreich	—	4	55	B
Genf	—	4	32	bz
Moldauische	0	4	22¼	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	96½	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	108½	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	110	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	98	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	153	bz
Hörder Hütten	—	5	112	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	35	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	100 B	Napoleons	5 12⅛ G
- - ohne R.	99½ bz	Louisd'or	110½ bz
Oest. öst. W.	80⅜ bz	Sovereign	6 24 bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ G
Russ. Bankn.	73¾ bz	Goldpr. Z.-Pf.	464 G
Dollors	1 11¾ G	Friedrichsd.	113 11/12 bz
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4¾ bz		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Jul. Berliner (Lauenburg i. P.) — Hrn. H. Bartels (Reiderbitz). — Hrn. J. Rettieck (Wieck).

Gestorben: Sohn Paul [2 J.] des Herrn W. Eberhard (Stettin). — Frau Johanna Draheim geb. Wendelandt [42 J.] (Stettin). — Sohn Carl [4 J.] des Herrn A. Lüttke (Stettin). — Tochter Elise [11 M.] des Herrn W. Ernst (Grabow). — Frau Henr. Aug. Brenda geb. Adolph (Stettin). — Frau Carol. Weiland geb. Pietsch [27 J.] (Gegensee). — Major a. D. Ad. Krause und Frau Marie Krause geb. Brede (Pölitz). — Tochter Friedchen des Herrn C. Faust (Stralsund).

Todes-Anzeigen.

Am 30. v. M. starb unser geliebter Gatte und Vater, der Bürgermeister **Quandt**, im Alter von beinahe 50 Jahren.

Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Freunden.

Fiddichow, den 5. August 1866.

Die Hinterbliebenen.

Achtzehntes Verzeichniß

der bei dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger eingegangenen Geldbeiträge.

Sr. K. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen 500 Rthlr. Bezirks-Verein in Minden 1372 Rthlr. 13¾ Sgr. Bezirks-Verein in Trier 500 Rthlr. Kr. Berendt 100 Rthlr. Landgem. in Waumburg 260 Rthlr. Crefelder Comité 1000 Rthlr. Hülfsprediger Pilarik in Salzwedel 400 Rthlr. Freiherr v. Spiegel in Hannover 500 Rthlr. Gräfin Kleist v. Nollendorff 100 Rthlr. Hr. Schöpff in Eisenach 10 Rthlr. Reg.-Bezirk Arenzberg 100 Rthlr. Kreis Hoyerswerder 100 Rthlr. Pastor Pompe in Labes 50 Rthlr. Aus Polnisch-Crone 71 Rthlr. 5 Sgr. Hülfsverein in Rothmannshagen 700 Rthlr. Landgem. Bünde 150 Rthlr. Johanne Rammoser 71 Rthlr. Aus einem Concert in Altona 100 Rthlr. Landr. Schultz in Memel 90 Rthlr. Verein in Gransee 50 Rthlr. Superint. Steller in Halle 25 Rthlr. Prediger Reichel in Pillkallen 100 Rthlr. Mecklenb. Hülfsverein 1000 Rthlr. Vorst. der Liedertafel d. Landw.-Unterst.-Vereins zu Reydt als Ertrag einer Abendunterhalt. 13 Rthlr. 12½ Sgr. Oberst Baron v. Puttkammer von der Garnison Sonderburg 106 Rthlr. 17 Rthlr. D. das K. Kriegsminist. 10 Rthlr. Hofr. Coulon, Beitrag pro August, 10 Rthlr. Senator a. D. u. Kaufm. Alb. Tholen zu Emden, Hannover, 100 Rthlr. Hr. Drews 1 Rthlr. Wwe. Berger 1 Rthlr. Fr. Gräfin Lottum, 2. Beitr., 150 Rthlr. Fr. Geh. Räthin Schulz 25 Rthlr. Die Stadt Teterow und die Dorfschaften Gr.-Kotel und Grambzow 38 Rthlr. 20¾ Sgr. Pred. Haack in Zielenzig 3 Rthlr. 15 Sgr. Comité in Suhl 200 Rthlr. Samml. in Lobsens 50 Rthlr. Frau Gräfin v. Prebentow-Lischnitz 50 Rthlr. Hülfsverein Greifenhagen in Pomm. 100 Rthlr. Gem. Schönbruch in Ostpr. 27 Rthlr. 15 Sgr. Samml. in Stolpe bei Hennigsdorf 32 Rthlr. 20 Sgr. Herren Cramer und Friedeberger hier 40 Rthlr. Gem. Wolgast, 2. Samml., 50 Rthlr. Pred. Liber und andere Beiträge 20 Rthlr. 3½ Sgr. M. L. Poststempel Wittenberg 12 Rthlr. Comité d. deutschen Zirkels „Concordia" in Havre 5000 Frcs. Gastwirth Seidel in Falkenberg in d. M. 13 Rthlr. A. C. 2 Rthlr. Magistrat in Crempe, Holstein, d. Samml. 83 Rthlr. Gem. Dudweiler, Comité, 100 Rthlr. Centralverein d. Bürgermeisterei Sien 24 Rthlr. 12 Sgr. Ges.-Verein Lübbenau 14 Rthlr. Gem. Straupitz 50 Rthlr. C. W. Kulike 5 Rthlr. Gem. Hammwinkeln bei Ringenberg 100 Rthlr. Verw. v. Pirch, geb. Gräfin v. Schlieff in Wobensin bei Lauenburg 15 Rthlr. Frauenverein in Neustadt, Westpr., 100 Rthlr. Beitrag aus Apolda d. Hrn. Ferd. Griesbadt, 41 Rthlr. 16 Sgr. Dresdener Feuer-Vers.-Gesellsch. in Dresden 25 Rthlr. Lokalverein in Langenberg 100 Rthlr. L. B. 5 Rthlr. Lokalverein in St. Wendel 5 Rthlr. Samml. in der Schule zu Hammwinkeln bei Ringenberg 14 Rthlr. Gem. Hiesfeld bei Dinslaken 30 Rthlr. Ortschaften des Amtsbezirks Senftenberg 60 Rthlr. Gutsbesitzer Stachow 50 Rthlr. Graf Ernst Schmettau in Barlomie bei Ankenholz in Pomm. 5 Rthlr. Pred. Hänsel, Tammendorf bei Radenickel, 28 Rthlr. Hr. Götze, ges. bei der Geburtstagsfeier von M. und G. am 24. Juli 1866 4 Rthlr. 5 Sgr. Kirchort Herzhorn b. Barmstedt in Holstein 33 Rthlr. 6 Sgr. Kreisverein in Heydekrug 21 Rthlr. Fr. Justizräthin Meyer 5 Rthlr. Comité in Bergedorf d. Hrn. Goldenbauer 290 Rthlr. Hr. C. v. Zülow in Eckernförde 160 Rthlr. Pfarrer Riebes in Fürstenau bei Tiegenhof 48 Rthlr. 18½ Sgr. 2. Samml. aus Pyrmont durch Hrn. Schröter 150 Rthlr. Comité f. d. Stadt Samoczyn und Umgegend 108 Rthlr. 27 5/12 Rthlr. Kreiscom. in Friedeberg 250 Rthlr. Hr. W. C. Kaelcke in Stargard, Mecklenb., 91 Rthlr. 16¼ Sgr. Frauen- und Jungfrauenverein in Kloster Lehnin, 2. Samml., 25 Rthlr. Kreisverein in Soldin 250 Rthlr. Verein in Gelsenkirchen durch Herrn H. Moenting 300 Rthlr. Samml. in Arnstadt u. Umgeb. d. Hrn. Drenkmann, Fürstl. Schwarzburg. Ober-Consist.-R. 555 Rthlr. 15 Sgr. Beitr aus Ranzau und Barmstedt in Holstein 100 Rthlr. Lübberstorf und Saalow bei Friedland 24 Rthlr. L. H. Poststempel Halberstadt 5 Rthlr. Treptow a. R. u. Umgeg. 160 Rthlr. Depot in der Garde du Corps-Kaserne 32 Rthlr. 11½ Sgr. A. d. Kreise Prüm 200 Rthlr. Amtsbezirk Herzbrock 240 Rthlr. 10½ Sgr. Landr. v. Jordan in Neustadt in Westpr. 10 Rthlr. Lehrer Vogeler in Köpenik 23 Rthlr. Durch Hrn. Kahlberg Ertrag eines Concerts 43 Rthlr. Ober-Grenz-Contr. v. Bönigk, Szibben bei Heydekrug, 23 Rthlr. 7 Sgr. Ger.-Sekr. v. Groß in Soldau 30 Rthlr. Pastor Rohde in Limotzel bei Jestin 1 Rthlr. Gem. Leeskow bei Alt-Dobern 3½ Rthlr. Lokalverein in Labischin 39 Rthlr. Rektor Uthke in Grunau 6 Rthlr. 12½ Sgr. Distr.-Commiss. Loewe 2 Rthlr. 2½ Sgr. Past. Besser zu Buchholz 1 Rthlr. Gem.-Verein Zinten d. Hrn. Apoth. Posseldt 350 Rthlr. Gutsbesitzer Reichhoff-Garvensdorf, M.-Schw., 25 Rthlr. Samml. in der Ortschaft Rothenfließ b. Bärwalde 5 Rthlr. Unterst.-Com. in Wenden 23 Rthlr. Beitr. aus Rudolstadt 50 Rthlr. Gemeinde Halbsrieth b. Arten 73 Rthlr. 10 Sgr. Rittmeister v. Funke 10 Rthlr. Lokal-Verein in Bäsweiler 76 Rthlr. 17⅙ Sgr. J. v. S. 40 Rthlr. J. H. K. 8 Rthlr. Dr. Helfferich 10 Rthlr. Zwei Schwestern in Baden-Baden 571 Rthlr. 13 Sgr. Gem. Birkenrade, 2. Zahlung 1 Rthlr. 10 Sgr. Pastor Eberstein in Suhl 1 Rthlr. Freifrau von Dombardt, Gr.-Bestendorf 150 Rthlr. Frau Burg hier, 1 Aktie auf den Ver. d. Waffenfreunde in Berlin 25 Rthlr. A. S. in Petersburg 10 Rubel-Billet. Fräulein Therese 20 Sgr. D. Hülfsver. in Grabow, Mecklenburg 35 Rthlr. 22½ Sgr. Erste Samml. v. Ver. f. Pr.-Weimar 8 Rthlr. C. Just, ehem. Apothekenbesitzer in Czarnikove 25 Rthlr. Postsekr. Aug. Schulze in Frankfurt a. O. 3 Rthlr. Com. in Iserlohn 300 Rthlr. Fr.-Hülfs-Ver. in Stolp 300 Rthlr. Sammlung in Filehne u. Umg. 200 Rthlr. Sammlung in Löbnitz und Boitzsch-Jora, durch Herrn Paul Heidemann Rittergutsbes. 200 Rthlr. Hülfs-Ver. in Riga, 3. Samml. 200 Rubel. Der Königl. Landrath in Gladbach 300 Rthlr. Frauenver. in Danzig 800 Rthlr. Ver. Schlesw.-Holstein. Frauen in Hagen b. Kiel 1000 Rthlr. A. d. Kr. Heiligenbeil Ostpr. durch Herrn Landrath v. Saint Paul 65 Rthlr. Landrath Sprenger in Bitburg 100 Rthlr. Frau Louise Becker, durch Hrn. Pastor Döhling in Buchholz b. Mühlenbeck 5 Sgr. N. N. 10 Sgr. K. Preuß. Consul Hepner in Amsterdam 311 Rthlr. Königl. Preuß. Gesandter Graf v. Perponcher im Haag 10 holl. Gulden als Gesch. eines Ungenanten. A. S. O. M. 3 Rthlr. Hr. Bartsch 8 Rthlr. D. Parochie Buchholz in Pr. 10 Rthlr. D. Kirchen-Collekte in Tennstädt 3 Rthlr. D. Hülfs-Verein in Treptow a. T. u. Umg. 70 Rthlr. D. Com. f. d. Kr. Iserlohn 100 Rthlr. Herr Lehrer Pickhardt in Oldenrade b. Dinslaken 13 Rthlr. D. Ver. d. Kirchsp. Blumenau Ostpr. 150 Rthlr. Central-Comité in Schleswig 425 Rthlr. Pastor Becker in Mierow, Mecklenb.-Str. 317 Rthlr. C. Mahnkopf 2 Rthlr. Damen-Comité in Flensburg 247 Rthlr. Comité in Stralsund durch Herrn W. Kobes 159 Rthlr. 6 Sgr. Der Verein in Stralsund, 5. Samml. 600 Rthlr. Herr Boersch, Rendant in Darkehmen 156 Rthlr. ⅙ Sgr. Superint. Schrader in Ruß, Heydekrug 1 Rthlr. Lehrer Schwerter in Asbeck 20 Rthlr. Gem. Schiaß, Pred. Kretschmar zu Blankensee 11 Rthlr. 7 Sgr. D. Halenser Studenten durch A. Müller 21 Rthlr. Landrath Freiherr von Schorlemer, Lippstadt 114 Rthlr. 28 Sgr. Landrath Kühlwetter in Berncastel 100 Rthlr. Bürgermeister Schuh in Grembach 52 Rthlr. 28⅙ Sgr. v. Bardeleben, Reg.-Präs. in Aachen 100 Rthlr. Landrathsamt Marienburg 3 Rthlr. 21 7/12 Sgr. Dr. Küpper in Saarbrück 4 Rthlr. Die Post-Anstalt in Corbach 7 Rthlr. 8 Sgr. Pf. Paech in Petershagen 23 Rthlr. Herr Heynich aus Dolki bei Gnesen 30 Rthlr. E. von Zieten, Neustadt 1 Rthlr. Gem. Kohlo durch Pastor Bergs 4 Rthlr. 13 Sgr. Geh. Ober-Rechn.-Rath v. Koll zu Hohenwalden 25 Rthlr. Past. Goercke in Zarben, Pom. 6 Rthlr. 2½ Sgr. Magistr. in Hammerstein 30 Rthlr. Desgl. 33 Rthlr. Frau Gräfin Schwerin geb. Oertzen 5 Rthlr. Zechlin bei Cöslin 2 Rthlr. 7 Sgr. Kirchengem. Zizow b. Rügenwalde 16 Rthlr. 27½ Sgr. Gemeinde Schmarsendorf, Neumark und Vorwerk Gehege 30 Rthlr. 5 Sgr. Gemeinde Triebsees als weiterer Beitrag 50 Rthlr. Von einer armen Wittwe und deren Tochter in Pr.-Eylau 1 Rthlr. 10 Sgr. Frauenverein in Heidenburg 95 Rthlr. Com. in Pr.-Holland 100 Rthlr. Sammlung in Drakehnen durch Frau Elise v. Dassel, geb. v. Bandemer 6 Rthlr. Hr. Graf v. d. Gröben auf Ludwigsdorf 100 Rthlr. V. d. Deutschen in Kolo a. W. 10 Rubel. V. d. Offiz und Arb. d. K. Werfts in Danzig 30 Rthlr. Poster edient Schröer ges. in Moschin 2 Rthlr. 10 Sgr. S. Sichmon in London 10 Rthlr. M. Geiß 200 Rthlr. Frauen- u. Jungfrauen-Ver. in Rogosen 44 Rthlr. Gutsbes. der Dorfschaft Schönwiese 10 Rthlr. Gr. 1 Rthlr. Frau Helene Wagner Rittergutsbes. in Salesch 5 Rthlr. Mecklenburger Central-Ver. in Schwerin 1500 Rthlr. Fr. Sophie v. Eckardstein, geb. v. Bredow 50 Rthlr. Verein in Luxemburg 125 Rthlr. Samml. im Kr. Stolp durch Hrn. Landrath v. Gottberg 110 Rthlr. Ver. d. Landbez. Elbing 150 Rthlr. Samml. in der Dorfschaft Drelsdorf bei Bredstadt 18 Rthlr. 1 Sgr. Hülfs-Ver. in Ploen 100 Rthlr. V. d. ehem. Perleberger-Comité f. d. deutsche Flotte 136 Rthlr. Kreis-Verein in Schneetz a. W. 520 Rthlr. Comité des Vereins in Lensahn in Holstein 200 Rthlr. Frauen- und Jungfrauenverein in Grätz, Posen, 100 Rthlr. Büdner Ballach, Wittwe Lehmann und Förster Mamsch pro Person 1 Rthlr. (Tauer'scher Theerofen) Schmaditz b. Düben 25 Rthlr. Gem. Köntopf bei Mittelfelde 6 Rthlr. Hülfs-Verein in Güsten in Anh. 50 Rthlr. Samml. im Kreis Daun 100 Rthlr. Sammlung im Kr. Montjoie 44 Rthlr. 5⅙ Sgr. Oberst v. Hanneken 10 Rthlr. Pastor Kögel in Schochwitz 6 Rthlr. Gustav Schilling, Stud. theol. in Leipzig 21 Rthlr. Stadtdirector Dr. Klüvemann zu Varel a. d. Jahde 175 Rthlr. Frau Elisabeth von Frankenberg, Züllichau 9 Rthlr. Vorsteher Ortmann, genannt Fischer in Berghausen bei Mischede 25 Rthlr. Aus Ilsenburg „Für König und Vaterland" 5 Rthlr. Aus der Sparbüchse von Georg Wiese 15 Sgr. Hr. Chicago 7 Rthlr. Whistkränzchen in Ilsenburg a. H. J. B. P. K. A. 10 Rthlr. Verein in Friedland, M.-Str. 50 Rthlr. Bürgermeisterei Berg bei Eckenhagen 150 Rthlr. Ungenannt aus Bischofsburg 1 Rthlr. Superint. Schliep in Wollin 16 Rthlr. 17½ Sgr. Dr. Heinicke, Hohenstein in Pr. 3 Rthlr. 6 Sgr. 7 Pf. Ruß, Gem. Keutiz, Superint. Schrader 8 Rthlr. 25 Sgr. 3 Pf. Frauen-Verein Goldap, Deutschmann, 11 Rthlr. 8 Sgr. 6 Pf. Urwahlbezirk Neufreudenthal, Bröseke, 4 Rthlr. Kinder des Hauses zu Rollwitz 7 Rthlr. Pastor Massia in Treten 36 Rthlr. Pastor Wöhlermann in Binow 3 Rthlr. 10 Sgr. Pfarrer Zimmermann in Wiebelskirchen 36 Rthlr. 7½ Sgr. Bauführer Backehl in Thale 7 Rthlr. Comité des Bezirks-Vereins Schönlanke 500 Rthlr. Hr. C. Köppen zu Ratenberg bei Lüchen 25 Rthlr. 7 Sgr. Dr. Krieger in Rhein 25 Rthlr. Landraths-Amt Gnesen 11 Rthlr. 10 Sgr. Elise Pesch hier 15 Sgr. Liedertafel „Concordia" in Cleve, Ertrag einer musikalischen Unterhaltung 27 Rthlr. Reg.-Rath Paschke in Arnsberg 10 Rthlr. Pred. Rachardt in Briest 10 Rthlr. Cantor Schelk 1 Rthlr. Halbbauer Brandt 1 Rthlr. Samml. in Rochwitz 26 Rthlr. 10 Sgr. Geh. exped. Sekr. Lincke 2 Rthlr. Aus Niesky, Poststempel 30 Rthlr. Aus Birnbaum, Sammlung 15 Rthlr. Kreis-Comité in Heydekrug 26 Rthlr. 5 Sgr. Dom.-Rent.-Amt in Schwedt 40 Rthlr. 28½ Sgr. Gem. Annen u. Wallen 80 Rthlr. Unterstützungs-Comité in Kirchhain i. d. L. 30 Rthlr. Baron v. Saldern-Leppin in Aachen 100 Rthlr. Centr.-Ver. in Sien 1 Rthlr. 10 Sgr. Comité in Altstedt 50 Rthlr. Apoth. Jacob Schmidthals in Büderich 22 Rthlr. 20 Sgr. Kreis-Verein in Heydekrug 24 Rthlr. Pfarrer v. Buscztini in Langenau 3 Rthlr. 10 Sgr. Pfarrer Falkenberg in Alt-Christburg 5 Rthlr. 5 Sgr. Kr.-Rendant Brandt in Stuhm 50 Rthlr. Pastor Trapp in Bessin, Samml. 21 Rthlr. Pfarrer Seehausen zu Corbach 27½ Sgr. Lokal-Comité zu Mühlheim a. Mosel 28 Rthlr. 6 Sgr. 5 Pf. Lokal-Comité zu Gahlen, Kerkhoff 50 Rthlr. Th. Hahn, Gymnasiast in Soest 50 Rthlr. Lehrer Kirberg in Buchholt-Welm 9 Rthlr. Schule in Grabau u. Baldenburg 1 Rthlr. Hülfs-Verein in Glowitz 48 Rthlr. 12½ Sgr. Past. Wellmann in Brandshagen 20 Rthlr. 5 Sgr. Dom.-Rend. in Tuchel 39 Rthlr. Pfarrer Kalwa in Riesenkirch 1 Rthlr. 25 Sgr. Kutzner in Birnbaum 4 Rthlr. 3 Sgr. Eggerth, Dom.-Pächter in Buntowo 7½ Rthlr. Hülfsverein in Rosenberg, Westpr. 17⅓ Rthlr. Lehrer Eichholz in Alt-Jemmen 9 Rthlr. 23 Sgr. Das Landraths-Amt in Marienburg 5 Rthlr. Desgl. 26¾ Rthlr. Frau v. Schmeling geb. v. Egloffstein 50 Rthlr. Hr. Pfarrer Pancretius in Ksionsken 15 Rthlr. Frau Rittergutsbes. E. Kiehn 50 Rthlr. Hr. Pfarrer Treskatis in Sch. 50 Rthlr. Frau Rittergutsbes. Kieten in Sz.-K. 50 Rthlr. Superint. Schliep in Wollin 12 Rthlr. 5 Sgr. Schulze Glazh in Gr. Schliewitz 3 Rthlr. 12½ Sgr. Vorst. d. Bezirk-Vereins 151 — 53, Hamb.-Bez. 139 Rthlr. 27½ Sgr. Ungenannt 1 Rthlr. Gemeinde Hornburg u. Domaine Holzzelle 30 Rthlr. Gem. Kublank b. Neu-Brandenburg 26 Rthlr. 12½ Sgr. Lokal-Comité in Kemberg 21 Rthlr. 7½ Sgr. Das Comité des Vereins in Graetz 50 Rthlr. Sammlung der Gem. Naugardt 27 Rthlr. Demmin, durch den Kreis-Steuer-Einnehmer Dowaldt 100 Rthlr. Herr H. v. Oertzen in Brunn, Mecklenburg 20 Rthlr. Frau Gräf. von Finkenstein in Ziebingen 25 Rthlr. Aus 2 Gem. d. Kreises Eupen 57 Rthlr. Samml. durch Frau Marie Golchen geb. Maukisch auf Kalkberg-Rüdersdorf 18 Rthlr. Vorstand des Oldenburger Vereins 20 Rthlr. 18 Sgr. Comité des Finsterw. Vereins, Samml. in der Gemeinde Deutsch-Lieskau 9 Rthlr. 15 Sgr. Durch Samml. im Kr. Reisen, d. d. Distrikts-Commiss. 75 Rthlr. Lokal-Verein in Marienwerder 14 Rthlr. 17½ Sgr. Frauen- u. Jungfrauen-Verein in Artern und Umgegend 50 Rthlr. Hr. A. v. Raumer 25 Rthlr. Gesammelt v. einer Knaben-Gesellschaft 1 Rthlr. Fräul. Halberstadt 2 Rthlr. Bau-Rath Boelcke 8 Rthlr. Jul. Zimmermann 100 Rthlr. Frauenver. in Beutschen 50 Rthlr. Kirchen-Collecte in Elbing 81½ Rthlr. Gemeinde Bislich und Ringenberg 80 Rthlr. Erlös aus alten Lumpen 17 Rthlr. 7 Sgr. Von dem Herrn Schulzen in Rackitt b. P. 5 Rthlr. 23½ Sgr. Gottl. Pinkaske 2 Rthlr. Ungenannt 3 Rthlr. Hülfs-Comité in Flensburg 150 Rthlr. Sammlung in Danzig, 3. Beitrag, 500 Rthlr. Samml. in Rendsburg durch Herrn General-Major von Kaphengst 405 Rthlr. Central-Comité in Lissa 150 Rthlr. Frau Flora von der Hagen in Buchholz 411 Rthlr. 15 Rthlr. Frauenverein in Königsberg 500 Rthlr. Kreis-Verein in Deutsch-Crone 150 Rthlr. Desgleichen in Lüdinghausen 200 Rthlr. Kreis Grimmen 150 Rthlr. Fr. Hofr. Düring und Agnes Düring 4 Rthlr. Ver. in Oldenburg 900 Rthlr. Von der Fr. Großherzogin 100 Rthlr. Comité des Lokal-Vereins zu Marienburg 1000 Rthlr. Central-Comité in Schleswig 400 Rthlr. Lokal-Verein in Düren 1000 Rthlr. Samml. im Kr. Rastenburg 72 Rthlr. Francis Keller in Southampton 33⅓ Rthlr. Hofbes.-Frau Enß zu Heubuden b. Marienburg 20 Rthlr. Samml. im Kreis Marienburg 23 Rthlr. F. W. Schreiber, Bootsmannsmaat 1. Klasse in Kiel 2 Rthlr. Berliner Landwehr-Verein 15 Rthlr. Prediger Schallahn in Alt-Glietzen 2 Rthlr. Hülfs-Ver. in Jacobshagen 100 Rthlr. Gemeinde Gleschendorf im Fürstenthum Lübeck 95 Rthlr. Gemeinde Zempelburg, durch Pfarrer Bethke 41 Rthlr. 13½ Sgr. Die Casse d. internat. Verein in Langenberg 39½ Rthlr. Pastor Heinrichs in Eichhorst b. Friedl. in M.-Str. 15 Rthlr. Com. des Kreis-Vereins Iserlohn 80 Rthlr. Hr. C. Köpke 10 Rthlr. Therese Köpke 5 Rthlr. Aus Gretchens, Richards und Hermanns Sparbüchse 2 Rthlr. Verein in Jena durch Commerzien-Rath Gerstung 400 Rthlr. Hülfs-Verein in Lübeck 300 Rthlr. Bürgermeisterei-Amt Camp 50 Rthlr. Schulze Guse in Neu-Dombie b. Labischin 15 Rthlr. Ober-Pfarrer Anderson zu Schwerin a. W. 50, desgl. 50 Rthlr. H. Claussen in Heide 40 Rthlr. Lokal-Verein in Wissek 5⅓ Rthlr. Ober-Pfarrer Anderson zu Schwerin 7 Rthlr. 6¾ Sgr. do. 50 Rthlr. Hr. H. Claussen in Heide 40 Rthlr. desgleichen 30 Rthlr. Frhr. v. Quadt 20 Rthlr. Landrath v. Gärtner in Saarbrücken 1 Rthlr. Reg.-Präsident v. Bardeleben in Aachen 50 Rthlr. Frau Wilhelmine Fröhlich, geb. Kannenberg in Stahm Westpr. durch den Magistr. in Berlin 1 großer silberner Löffel. Fr. Kreis-Gerichts-Räthin v. Roeder in Neuzelle 10 Rthlr. Gemeinde Petersdorf bei Woldegk, Mecklb.-Str. 2 Rthlr. Hülfs-Com. in Dabringhausen 100 Rthlr. Lokal-Verein in St. Wendel 15 Rthlr. Rittergutsbes. Selle auf Glambeck 10 Rthlr. Gem. Glambeck 5 Rthlr. 5⅚ Sgr. Ortschaft Steinberg 3 Rthlr. 29 Sgr. Rostock 2 Rthlr. Prof. Meßner 28 Rthlr. 3 Sgr. F. O. 1 Rthlr. Fräul. Clara Große, Samml. 5 Rthlr. 17 Sgr. C. W. G. B. 50 Rthlr. Geheim-Rath Baudouin, 2. Beitrag 10 Rthlr. Gem. in Wend.-Priborn 22 Rthlr. 5 Sgr. Sanit.-Rath Dr. Leopoldt in Bernstein 1 Rthlr. Freiherr Georg von Werthern Kammerhr. u. Gesandter in Madrid 400 Rthlr. Stadtrichter Loewenstein 3 Rthlr. Ertrag eines Concerts in Schönlanke 15 Rthlr. Fr. Hptm. Büsin in Sallnow, Pomm., 10 Rthlr. Hülfsverein in Landsberg a. Warthe 800 Rthlr. Ver. in Stralsund 1000 Rthlr. Samml. in Rattay durch den Dom.-Rentmstr. Klose 10 Rthlr. 2 Sgr. Pred. Seiffge, Ringenwalde, 38¼ Rthlr. Ungen., Plathe,

F. 19 Rthlr. C. Falkner 1 Rthlr. Fr. Gen. v. Wildenbruch 25 Rthlr. Gem. Cartzin durch Herrn von Benden 10 Rthlr. Hrn. Möllen u. Co. in Bopfingen 10 Rthlr. Frau von Griesbeim geb. Freiin von Bredow, Schloß Wegenitz bei Paulinenaue, 25 Rthlr. E. C. in H., Poststempel Wernigerode, 10 Rthlr. Centr.-Com. in Schleswig 250 Rthlr. Hülfs-Verein in Boitzenburg, M.-Schw., durch Herrn O. Knaudt 135 Rthlr. 10 Sgr. D. Unterst.-Verein in Usedom 50 Rthlr. Pastor Gabler zu Pitzig. Pollnow, 17 Rthlr. 17½ Sgr. Past. Cuno zu Stepenitz 10 Rthlr. 2½ Sgr.

Zusammen: 38,497 Rt. 17 Sgr. 5 ₰

Unter Hinzurechnung des früher Eingegangenen:

365,699 Rt. 22 Sgr. 4 ₰

Berichtigung einer früheren Veröffentlichung: Herr Kreisrichter Buchwald sandte der Depotkasse aus den Beiträgen **der Stadt Fehrbellin** und der Dörfer **Feldberg** und **Betzin** das erste Mal **150 Thaler** und das zweite Mal **120 Thlr. 15 Sgr.**

Am 16. Juli sandten die **Preußen und Preußenfreunde** in Warschau als 1. Sendung **1200 Rubel**, und nicht die Warschau Wiener-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft, welche bei der Spende nicht betheiligt war.

Die im 12. Verzeichniß aufgeführten 1800 Thlr. sind von dem **Hamburger Verein durch** Hrn. v. Schmidt-Pauli eingesandt, und

die im 10 Verzeichniß aufgeführten 75 Thlr. von der Stadt **Alt-Landsberg durch** die Damen Rosa Ribbach, Auguste Miegelt und A. Funke gesammelt worden.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 30. Juli 1866, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Seifen- und Parfümeriehändlers **Carl Friedrich Adolph Martini** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 19. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 9. August 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Heinsius** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 30. August 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 30. August 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 22. September 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 30. November 1866 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. Dezember 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Protenhauer, Masche** und Justizräthe **v. Dewitz, Zitelmann, Flies, Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Privat-Vermögen des Dr. med. **Siegismund Goldmann**, früher hier, jetzt zu Lippehne, Gesellschafters der in Liquidation begriffenen Handels-Gesellschaft **Louis Bettsack & Comp.** zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 24. August 1866, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 1. August 1866.

Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
gez. **Re[illegible]nelius.**

Am Sonnabend, den 11. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

wird eine größere Anzahl von

Ochsen und Kühen

in unserem Bureau, am heiligen Geist-Thor Nr. 2, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 4. August 1866.

Königliches Proviant-Amt.

Nachod.

Seit vielen Jahren war unterzeichnete Handlung im Besitz des Recepts zur Herstellung eines **bitteren Liqueurs**, welcher durch seine vorzüglichen Wirkungen auf den inneren Organismus nach großen **Anstrengungen und Ermüdungen, sowie bei Magenschwäche oder Unregelmäßigkeiten der Verdauungswerkzeuge** (Diarrhöe ꝛc.) bisher als wichtiges Fabrikgeheimniß bewahrt wurde.

Die mannichfachen Mühsale unserer ritterlichen Armeen bewogen uns jedoch, dieses Fabrikat einmal im Großen anzufertigen und den hohen Heerführen zur Disposition zu stellen.

Wir haben die Genugthuung, hierdurch anzeigen zu können, daß diese Widmung sofort angenommen und speziell von

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

huldreichst bestimmt wurde, daß diesem Erfrischungsmittel der Name des

ersten glorreichen Gefechts unter Höchstseinem Commando

„Nachod"

beigelegt werde.

Demnach stellen wir diesen Liqueur von heut ab

in Originalflaschen à 12½ Sgr.,

die mit **unserem Etiquet und Stempel** versehen sind, zum Verkauf, und erlauben uns auch, im Hinblick auf die neuerdings mehrfach vorgekommenen

Cholera-Erkrankungen,

denselben seiner, dieser Krankheit entgegenkämpfenden Wirkung wegen dringend zu empfehlen.

Breslau, im Juli 1866.

Seidel & Co., Ring 27.

PS. Gut empfohlenen Firmen, welche Niederlagen zu übernehmen geneigt sind, wird lohnender Rabatt zugesichert.

Bekanntmachung.

Am 15. August c, 10 Uhr Vormittags, wird auf dem hiesigen Posthofe ein ausrangirtes Briefpost-Cariol öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Stettin, den 23. Juli 1866.

Post-Amt; Abtheil. I.
In Vertr. **L. Schultze.**

Bekanntmachung.

Den Angehörigen der die hiesige Friedrich-Wilhelms-Schule besuchenden Schüler wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß gemäß höhern Orts genehmigten städtischen Beschlusses für die Zeit vom 1. Oktober d. J. ab das an die gedachte Anstalt zu zahlende Schulgeld dahin erhöht ist, daß demnächst entrichtet wird:

1. für den Besuch der Vorschule vierteljährlich 4 Rthlr.,
2. desgleichen der Klassen Sexta bis einschließlich Tertia der Hauptanstalt vierteljährlich 6 Rthlr.,
3. desgleichen der Klassen Secunda und Prima vierteljährlich 7 Rthlr.

Ein besonderes Honorar für den Turnunterricht wird nicht weiter gezahlt; dagegen erhöht sich das vorstehend aufgeführte Schulgeld ad 2 und 3 für Auswärtige wie bisher um 1 Thaler 15 Silbergroschen Zuschuß vierteljährlich.

Stettin, den 3. August 1866.

Der Magistrat.

Verpachtung von Acker an der Berliner Chaussee.

Zwei Schläge des Gutes Alt-Torney, vom Schweinephul bis zur Scheune'schen Grenze, nördlich neben der Berliner Chaussee und circa 180 Morgen groß, sollen

Montag, den 13. August d. J.,
Morgens 9 Uhr,
im Gutshause zu Alt-Torney,

parzellenweise, **öffentlich meistbietend** auf 6 Jahre, vom 1. Oktober d. J. ab, zu Nutzung verpachtet werden.

Die Parzellen sind von 6 bis zu 10 Morgen groß, befinden sich in gutem Düngungszustande und muß die Pacht halbjährlich **pränumerando** entrichtet werden.

Torney, den 5. August 1866.

F. Gräber.

Bei

Dannenberg & Dühr
in Stettin, Breitestraße Nr. 26—27
(Hôtel du Nord),

traf soeben ein:

Königgrätzer Preußen-Sturm-Galopp: Marsch! Marsch! Hurrah!

Von **E. Werner.** Für Pianoforte 7½ Sgr.; für Orchester 1½ Rt. — Verlag der **Schlesinger-schen Musikalienhandlung in Berlin.**

Lotterie-Loose

zur bevorstehenden Ziehung der **zweiten** Klasse am 7. August beginnend, für neu eintretende Spieler, welche die 1. Klasse nicht gespielt haben, **zum Ermäßigungssatze**

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
30⅔ Thlr.	15⅓ Thlr.	7⅔ Thlr.	4 Thlr.	2 Thlr.	1 Thlr.

1/64	1/120
15 Sgr.	7½ Sgr.

alles auf gedruckten Antheilscheinen sind zu haben

Schuhstr. 4 im Laden.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Puds sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Stralsunder Spielkarten

aus der Fabrik von „L. v. d. Osten" empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Felix,** Mönchenstr. 21.

Bekanntmachung, die Cholera betreffend.

Die unterzeichnete Fabrik, durch ihre heilkräftigen Fabrikate im In- und Auslande wohl renommirt, ist in der glücklichen Lage nachweisen zu können, daß bis zum heutigen Tage Niemand von jener schrecklichen Krankheit heimgesucht worden, der sich rechtzeitig mit einer

chemisch präparirten Cholera-Schutz-Leibbinde,

aus unterzeichneter Fabrik herrührend, bekleidet hat! Diese Leibbinden, von Albert Rosenthal in Berlin, Breitestraße Nr. 7, erfunden, erlangten ihre Berühmtheit zur Zeit der Epidemieen in Werdau i. S., Luxemburg, Rotterdam durch Erfolge wahrhaft wunderbarer Art, haben aber auch zu allen anderen Zeiten vermöge ihrer Imprägnirung mit gewissen Substanzen, die auf eine normale Transpiration und Warmhaltung des Unterleibes hinwirken, bekanntlich die allernöthigsten Requisiten zur Fernhaltung der Choleragefahr, unübertreffliche Dienste geleistet, so daß Seitens Behörden und aller medicinischen Autoritäten die höchsten Anerkennungen nicht vorenthalten wurden. — Möge daher die gesammte Bevölkerung aller derjenigen Orte, wo augenblicklich die gefürchtete Krankheit wüthet, im heiligsten Interesse der Selbsterhaltung sich unverzüglich eines so ausgezeichneten Schutzes durch Ankauf dieser Leibbinden versichern, umsomehr als der Preis pro Stück, der weniger Bemittelten halber, nur auf 1 Thlr. festgestellt worden! Exemplare, denen der Fabrikstempel „Albert Rosenthal" fehlt, sind unächt, und wird das verehrliche Publikum noch besonders ersucht massenhaft vorgekommener Täuschungen halber auf Firma, Straße und Hausnummer 7 genau zu achten.

Berlin, 20. Juli 1866.

Die Fabrik chemisch präparirter Heilunterkleider.
Breitestraße Nr. 7.

PS. Bestellungen von außerhalb werden unter Nachnahme prompt ausgeführt. — Wiederverkäufern ein angemessener Rabatt, und wird jeder Sendung eine das Imprägnirungsverfahren erläuternde Brochüre gratis beigefügt.

Böhmische u. franz.
Glacée-Handschuhe

in großer Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzter Handschuhe bei

Bianca Wiechert,
Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Comptoirpulte, 1 Sessel und Repositorien, Ladentische, Spinde, Tische, Gardinenstangen sind billig zu verkaufen
Viktoriaplatz Nr 5, parterre.

Schuh-Lager
von C. L. Schwiefert in Berlin,
wohl assortirt, befindet sich
Kleine Domstraße Nr. 12.

Das Möbel-Magazin
der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,

empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Chablonen zur Wäsche

sind vorräthig, auch wird jede Bestellung angefertigt.
A. Schultz, Metall-Chablonenschneider, Pelzerstr. 28.

Einmachhafen, Krucken und Flaschen,

mit und ohne Patentdeckeln in weiß, halbweiß und grünem Glase empfiehlt billigst

F. A. Otto,
Kohlmarkt 8.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1¼ Zoll stark stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.
Dienstag, den 7. August 1866.
Lumpacivagabundus,
oder:
Das liederliche Kleeblatt.
Zauber-Posse mit Gesang in 3 Akten und einem Vorspiel von Nestroy. Musik von A. Müller.

Vermiethungen.

Eine gut möbl. Vorderstube mit Kab. ist sogleich oder zum 1. September d. zu verm. Wilhelmstr. 9, 4 Tr. l.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche ꝛc. zum 1. Oktober zu verm. Roßmarktstraße Nr. 8.

Roßmarkt 15, 3 Tr., ist sofort 1 möbl. Stube zu verm.

Ein sehr gut möblirtes Zimmer ist sofort an 1 auch 2 Herren sehr billig zu vermiethen kl. Oderstr. 3—4, 2 Tr. l.

Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum 1. kft. Mts. zu vermiethen Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

Ein freundliches Quartier von 5 Zimmern u. Zubehör zum 1. Oktober c. Bollwerk 20 zu vermiethen.
Näheres parterre im Comptoir.

Fuhrstraße 6 eine Stube nebst Zubehör, 2 Tr. nach vorne, ist zum 1. September zu verm.

1 Mädchen oder eine Frau kann wohnen Fuhrstraße 27. Auch ist Schlafstelle für einen Mann vorhanden.

Heiligegeiststraße Nr. 7
ist zum 1. Oktober ein freundliches Quartier von 4 Stuben nebst Zubehör 2 Tr. hoch zu verm. Das Näh. b. Wirth.

Paradeplatz 30 ist die Parterrewohnung und die 2. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Das Nähere 2 Tr.

Die Parterrewohnung
Linden- u. Friedrichsstr.-Ecke No. 6
ist zum 1. October zu vermiethen. Die Wohnung ist elegant und bequem.

Lastadie 74 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Fischmarkt Nr. 8—9
ist ein Quartier von 3 St., hell. Kab., mit allem Zub. zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Hause 2 Tr. beim Wirth.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Tüchtige Sandformer finden dauernde und lohnende Arbeit in der Eisengießerei zu Arnswalde.

Ein junger Oekonom, 20 Jahr alt, Obersekundaner einer Realschule 1. Ordn., wünscht zu Michaelis d. J. in eine andere Stelle als 2. Inspektor auf einem größeren Gute, womöglich mit Brennereibetrieb versehen, zu treten. Gefällige Offerten werden sub G. B. No. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein junges, gebild., anspruchsloses Mädchen (Waise) w. e. Stellung ges. als Gesellschafterin, am liebst. a. d. Lande. Gern wird dies. auch in d. Wirthsch. thätig sein. — Gehalt w. nicht beanspr. — Auskunft Hr. **Dr. Jütte,** Stettin.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., **Kourierzug** 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.

nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., **Kourierzug nach** Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.

nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.

nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.

von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard. 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.

von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.